

Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Abonnement
für Halle vierteljährlich 2 Mark,
für auswärts ebenfalls 2 Mark, für
2 Monate 1 M. 34 Pf., für 1 Monat
67 Pf., excl. Postgebühren.
Bestellungen werden von allen Reichs-
Postämtern angenommen.
Für die Redaction verantwortlich:
Otto Gemmel in Halle.

Inserate
werden für die Spalte über dem
Raum mit 15 Pf. Reichsmünze berech-
net und in der Expedition sowie von
unsern Korrespondenten und allen An-
noncen-Expeditionen angenommen.
Inserate im reaktionellen Theile
pr. Zeile 30 Pf. Reichsmünze.
Expeditionen: Wörthgauer 12.
Gr. Wörschstr. 47.

Zweiter Jahrgang.

No. 90.

Halle a. d. Saale, Sonntag den 16. April

1876.

Die nächste Nummer unserer Zeitung wird Dienstag den 18. April ausgegeben.

Politische Ohergedanken.

Ein schwerer Winter liegt hinter uns. Starrer Frost bannte das Leben und drohte die Hoffnungen des Landmanns zu vernichten. Wilde Stürme brannten und verkehrten die Wälder. Gewaltige Wasserfluten ergossen sich von den Gebirgen und wälzten sich über die Fluren, die Wohnungen der Menschen zerstörend, ihr Gabe wüthend, stolze Bauwerke zerstörend. Wohl hätte man an der Zukunft verzweifeln können, hätte die Natur nicht eine untrügliche Bürgschaft, daß es Frühling werden muß. Und der Frühling ist gekommen. Die Natur feiert wieder ihr Dorn, ihr Auferstehungsfest! Vergeffen sind Eis und Schnee und Winterstürme, lachendes Grün umgibt uns, Müthenstau und Vogelstanz! Nicht anders ist es im Leben der Völker; auch sie haben ihr Wintergebet, auch sie haben ihr Auferstehungsfest. Freilich regelt kein Sonnenlicht die wechselnden Zeiten des Völkerebens, und Jahrgänge können vergehen, ehe der Frühling zurückkehrt.

Eine haben die Völker mit der Natur gemein, daß wenn mit der Reime des Lebens in ihrem Schooße gewahrt ist, auch die rauhe Winternacht das Erwachen nicht hindern kann. Wenn von Stürmen umbraust und von Frostes erstarrt die Wälder an der Wiederkehr eines Frühlings verzweifeln möchten, dann verbrüt auch ihnen ein etwas Gutes die Auferstehung, so lange sie den Lebenskeim, und das ist die sittliche Kraft und das Selbstgefühl, sich bewahrt haben. Auch wir haben das im reichsten Maße erfahren. Auch über unserm Vaterlande ruhte einst eine düstere Winternacht. Wer kann sich heute noch in jene Zeit zurücksetzen, wo der deutsche Bundestag noch alles Leben in starrern Bann gefangen hielt und der deutsche Bürger sich in sein stilles Philisterium zurückzog, um sich nicht der Gefahr auszuliefern, von verdorbenen politischen Gedanken angehaucht zu werden! Wer kann sich selbst nur noch ein Bild jener Zeit vergegenwärtigen, die kaum 10 Jahre hinter uns liegt, jene Conflictzeit, wo der heutige Reichskanzler die Rechte des Volkes bestritt und die Vertreter des Volkes die politischen Gedanken des großen Reichskanzlers bekämpften! Wie Wacker war in jener Zeit nach daran an der Zukunft seines Vaterlandes zu verzweifeln! Aber es war nur ein Winter und warm gebettet schlummerten die Reime des Frühlings, der Sonne harrend, die sie erwachen sollte. Vor kurzem stieg noch einmal in einer der Verhandlungen des Abgeordnetenhauses der verhängnisvolle Winter des Jahres 1866 wie ein Wäucher aus alter Zeit vor unsern Wäuden auf, aber nicht mehr wie ein Bild habenden Kampfes und erbitterter Gegenläge, sondern verflochten durch offenen und unumwundenen Austausch und eine grade und männliche Verhandlung. Fürst Bismarck selbst verbeßte nicht seine volle Achtung vor der Entschlossenheit, mit welcher die damaligen preussischen Volkserstretter das, was für Recht hielten, vertreten hatten. Er erkannte an, daß, selbst wenn er den Volkserstrettern hätte sagen können, worauf seine Politik schließlich hinaus gehen werde, sie doch das Recht gehabt hätten, zu erwidern: uns ist das Verfassungrecht des Landes höher als seine auswärtige Politik. In dieser unerbrüchlichen Treue des Volkes und seiner Vertreter gegen die Verfassung seines Vaterlandes, in dieser männlichen Festigkeit gegenüber Drohungen wie verlockenden

Verlockungen lag die Bürgschaft für die Zukunft, lag die Gewähr des kommenden Frühlings. Es war eine mächtige sittliche Kraft, die sich darin fundirte, und auf diese sittliche Kraft des Volkes konnte Fürst Bismarck bauen, ihr konnte er die Verwirklichung seiner großen politischen Gedanken anvertrauen. Die betrübenden Kämpfe der Jahre 1862 bis 1866 waren nöthig, um das deutsche Volk zu jener patriotischen Begeisterung zu erziehen, die uns das Jahr 1870, das deutsche Reich mit seiner Herrlichkeit und Machtvolle brachte.

Wie aber uns selbst, so wird keinem Volke, in wie tiefer, trostloser Winternacht es auch Jahre und Jahrzehnte verweilen möge, sein Dorn, sein Auferstehungsfest ausbleiben, wenn es nur in sich die Reime des Lebens bewahrt hat. Wir haben es wiederum an Frankreich gesehen! Wie tief war das französische Volk in der napoleonischen Zeit unter der Herrschaft des Scheins und der Lüge gesunken! Ihm war um des äußeren Glanzes willen die innere Freiheit verloren gegangen und dem Treubruch und der Verneinung fremder Rechte entsprach die Verneinung der eigenen Kraft. In dem selbstherrlichstehenden Sturm brach das äußerlich so glanzvolle Reich in unerlöst schmachvollem Sturz zusammen. Fast mochte man verzweifeln an dem Wiedererwachen dieses einst so kräftigen Volkes, das sich jetzt beugte unter ein düsteres Pfaffenregiment, das, statt sich aufzuraffen zu ernster Arbeit, zu den Wunderbüchern verächtlicher Heiliger und schluchzigen Jungfrauen wallfahrte, dessen Regierung nur eine Sicherheit fand in der Herrlichkeit und Machtlosigkeit aller Parteien des Landes. Auch diesem Volke ist wieder ein Frühling, eine Auferstehung gekommen; denn es hat in sich den Lebenskeim der Völker, die sittliche Kraft bewahrt. Vange hat sie geschlummert; endlich ist sie erwacht und hat die Lügengewebe zerissen und die finsternen Mächte, unter deren Banner es lag, vertrieben. Frankreich hat, wie das deutsche Reich, seinen Kulturkampf bekommen, und das ist ein Frühlingsergebnis, das ist eine Bürgschaft für die rege Entfaltung sittlicher Kraft, für die kräftige Entwicklung jener geistigen Mächte, die allein in der Freiheit und am Lichte gedeihen können. Anders Frankreich dem bösen Geiste des Ultramontanismus den Kampf erklärt, erstens ist eine dunkle Wolke vom Himmel der Menschheit, tritt es wieder ein in die volle Gemeinsamkeit europäischer Interessen und europäischer Culturerentwicklung, nimmt es wieder seinen Platz unter den Nationen ein, und wird, an unserer Seite ein Wortkämpfer der Gewissensfreiheit und des Rechtsstaates, seinen theuersten und glänzendsten Erinnerungen gerecht. Auch die Völker also haben ihr Dorn; auch ihr Frühling ist nicht frei von Stürmen, aber er bringt Sonne und Freiheit.

Politische Ueberblick.

Die Staatsregierung hat es keineswegs aufgegeben, eine Vorlage wegen Verlesung des preussischen Staatsgesetzes an den Landtag zu bringen. Dem Vernehmen nach sind die Verhandlungen über diese Gegenstand zwischen den verschiedenen Ministern dem Abschluß nahe und kann daher die Vorlage demnächst erwartet werden. Obgleich die Verhandlungen der sächsischen Regierung mit der Leipziger Dreiervereinbarung wegen Ankaufs dieser Bahn vorläufig formell abgebrochen sind, scheint die

Absicht eifrig weiter verfolgt zu werden, das sächsische Staatsbahngesetz so viel als möglich zu verwirklichen. Wie die „Presse“ meldet, hätte die Regierung mittels eines geheim zu behandelnden königlichen Decretes den Kammer eine sehr wichtige Neuerung bezüglich des Staatscredits vorgeschlagen, da sie zum Anlaufe mehrerer Eisenbahnen eine Anleihe bedürfte. Auf wie hoch sich dieselbe beläuft, soll späteren Beilagen vorbehalten bleiben, da noch nicht feststeht, welche Eisenbahnen und zu welchen Summen sie erworben werden.

Die mittlere Lage der orientalischen Dinge hat an den diplomatischen Centralpunkten eine Schwüle erzeugt, welche in Wien eine bedeutliche Steigerung erfahren hat und sich in einer wachsenden verzweifelt Stimmung in der Presse und an der Börse kundgibt. Die am Mittwoch auf der Wiener Börse eingetragene Panik wurde hauptsächlich bewirkt durch einen Artikel der „N. Fr. Presse“, welcher eine sehr heftige Sprache gegen Rußland führt. Es heißt in demselben, daß Rußland nicht nur die Fortdauer des Aufstandes wünsche, sondern dessen Verallgemeinerung, und daß in jüngster Zeit in Petersburg beabsichtigt worden sei, durch einen Regierungs-erlass die Einfuhr von Waffen nach Serbien durch russisches Gebiet ausdrücklich zu gestatten. Es soll dem deutschen Reichskanzler sich jetzt gelungen sein, das petroburger Cabinet von dieser offiziellen Parteinahme für den Aufstand in den türkischen Provinzen abzuhalten. Es geht ein Knarren und Krachen durch das Gebälk des Dreitalerbundes, und Verwickelungen leise man kommen, deren Folgen kein Sterblicher abzusehen vermag. Habe der Dreitalerbund nicht vermocht, Rußland an seinen Forderungen festzuhalten, so könne man sicher sein, daß dasselbe seine Minute abgeben werde, Stipulationen, die gestern festgesetzt wurden, zu verwerfen, falls das Interesse seines Czaren Solches verlange. Dieser Verweigerungsdreier hat also noch nicht die Kunde in große Aufregung versetzt. Die Quelle dieser Auslassungen sind einige diplomatische Astenhände, deren wir weiter unten des Näheren gedenken. Nichts ist uns am bereits beiliegenden, das Vernehmen einer Differenz zwischen Wien und Petersburg abzuleiten.

Aus Oesterreich folgte eine finanzielle Nothopfer der andern. Nun beginnt auch schon die Valuta wieder bedeutlich ins Schwanken zu geraten, und damit ist die Volks- und Finanzwirtschaft des Staates in ihren Grundfesten wesentlich erschüttert. Finanzschätzungen, welche noch jüngst ziemlich rosig maßen, constanten heutzutage die Papiergelddecker-Verhältnisse sich in „erschreckendem Maße“ zu entwerthen beginnen. Der Papiergehalt, nominal 8 fl. resp. 8 fl. 10 kr. österreichische Währung, notirt heute 9 fl. 60 kr., ist circa 18 Prozentagio, ebenso werden deutsche Reichsmarknoten von denen 200 Mark part mit 100 österreichischen Gulden sind mit über 50 kr. für 100 Florence notirt oder mit einem Agio von über 18 Prozent. Solche Zahlen sprechen deutlich genug und bedürfen keines weiteren Commentars. Dazu kommt noch die verminderte innere Lage, welche durch die bisher resultatlos verlaufenden Zoll- und Bankverhandlungen mit Ungarn aus peinliche erschüttert wird. Nach der offiziellen „Montagsrevue“ wäre die Stellung aufrecht, daß das ungarische Cabinet, in Folge des Scheiterns dieser Ausgleichs-Verhandlungen, seine Entlassung gegeben hätte. Damit wäre das Chaos vollständig. Es ist jedoch noch die Befähigung dieser Nothdicht abzuwarten. Wie nunmehr aus Madrid bestimmt verlautet, wird die spanische Regierung den Cortes die Aufhebung der Furores in den baskischen Provinzen vorschlagen. Derselben würden demzufolge der Steuerabgabe und der Conscriptio wie die

Oherbetrachtungen.

Überall vernimmt man Klagen über Mangel der kirchlichen, der religiösen Interessen. Die Gottesdiener stehen leer oder sind im besten Falle nur müßig gefüllt; Weisheit vermissen hier und dort geradezu die Substanzmittel, welche bisher aus der natürlichen Quelle der reichlicher begabten Umgebungen floßen; überall hat der Standesbeamte mehr Fälle zu registriren als alle Wacker seines Bezirkes zusammen mit ihren Kirchenbüchern. Die katholische Kirche weigt mit ihrer strengeren Ordnung ihre großen Massen allerdings noch fest zusammenzuhalten und es geht nicht in seiner Gewissenhaftigkeit zur letzten Ueberwindung ein; aber die evangelische Kirche ist überlänglich. Die Voraussetzungen der Selbstständigkeit, der Freiheit, verständnisvollen Mithilfe, welche sie ihren Bekennern entgegenbringt, finden verhältnismäßig selten die richtige Adresse.

Die reichthümlich-umbelegene Anbahnung von Gott und Welt, welche die neuere Naturforschung unter Verneinung alles Göttlichen begründet zu haben meint und der sichtlich angestrichelte Gausel zu allen Zeiten, in Christenthum und Heidentum, allein gelten sollte, findet in den erdachten Erscheinungen nur eine Befähigung ihrer selbst und freut sich des Niederganges des kirchlichen Lebens, des Abwärtens der religiösen Ideen.

Aber wunderbar! Nichts desto weniger läßt sich die Welt doch von kirchlichen Einrichtungen beherrschen. Schon der einfache Sonntag, selbst wenn sein Ruf zum Gottesdienst auch überhört wird, ist immer willkommen als Tag der Ruhe, der Sammlung, der Erholung, und welche Fälle von Interessen knüpfen sich vollends an die großen Feste, an Weihnacht, Dorn, Pfingsten!

Der Naturforscher spricht von latenter Wärme, einer verborgenen Wärme in flüchtigen oder anderen Stoffen, welche durch Reibungen gebunden sich der Beobachtung entzieht und nicht einmal mit Hilfe des Thermometers aufgefunden werden kann. So könnte man von einem latenten Christenthum sprechen, welches durch die Reibung der modernen Cultur gebunden ist und gar nicht mehr vorhanden zu sein scheint. Aber es ist

da, es läßt seine stille Gewalt, ohne daß man diese messen könnte, und zur rechten Zeit kommt das volle Aufstehen und das Freiwerden dieser Wärme wieder.

Dorn ist ein Fest des Aufstehens und des Freiwerdens im eigentlichen und schönsten Sinne des Wortes, dessen Verständnis und Wirkung nur ganz besangene Seelen sich zu entsetzen vermögen. „Vom Edele bereit sind Strom und Wäde“;

„Die Linden Säule sind erwacht,
Sie lächeln und heben Tag und Nacht,
Sie schaffen an allen Enden,
O rüchler Duz, o neuer Klang!
Nun, armes Herz, es nicht bang!
Nun muß sich Alles, Alles wenden.“

Das Auferstehen der Natur ist unwiderstehlich seine zanderische Gewalt an uns Alle, und wie jene alten deutschen Geiden, welche, entsprechend dem Namen „Dorn“ als Bezeichnung des Dries des Himmels, ihre Götin des wiederkehrenden Frühlingsslichtes Dorn oder Soltra dankbar und bewundernd nannten, lassen wir Soltraeborenen und Andersgearteten willig die Macht der neuen Sonne auf uns wirken.

Wer es ist die eigentümliche Kraft der Menschenseele, das einfache Wohlthätigkeit überwinden und in die Sphäre des rein Geistigen erheben zu können. Schon das einfache Gefühl der Beglücktheit, welches das irdische Aufwachen der Frühlingswelt in uns hervorruft, wird zu früherer Willenskräftigkeit; die Theilnahme an der Vereiner der Natur aus dem Fesseln des Winters treibt zu lebensfroher Handeln. Wie der Sonne, dem wieder ganz flaren „Himmelsauge“, glaubt man leicht freudig und hoffend aller Welt ins Auge schauen zu können; und wir beklagen tief jene armen Lebenden, welche mit ihrer Lebenskraft nicht mehr in diese neugewordene Welt eingetretten vermögen, sondern vor den Worten derselben ermost zusammenbrechen.

Mit den vergeistigten Momenten des Lebens der Natur und ihrer irdischen Wiedergeburt haben sich im Fortschritt des Christenthums geschichtlich verbunden. Im Fortschritt des Christenthums: denn nicht von Anfang an ist Dorn als ein besonderes Fest gefeiert oder als ein der heidnischen Frühling-

fest funderbarbes verstanden worden. Wie denn auch sei und wie sorgsam man auch durch chronologisch-astronomische Bestimmungen das jährliche Fest und die daraus entwickelten christlichen Dorn auseinanderzuhalten versucht hat, so daß Weider feier nie auf einen und denselben Tag zusammenfallen kann: so ist doch ihr Grundgedanke ein innerlich verwandter. Wie ein thotener, schwerfälliger Winterdorn lag auf den Israeliten die ägyptische Knechtschaft; da rief sie die leuchtende Kraft eines Moses wach; das Wohlthat bedeutet daher Erlösung, Auszug, Einkehr in dem gelobten Lande. Daran lehnt sich geschichtlich das Christenthum mit seinem allmählich herausgebildeten Dornfest. Gleichgiltig, wie mit immer härterer Bestimmtheit die Feste sich formen, wie neben das Erinnerungsfest des Abendmähls und des Todes Jesu sich verhältnismäßig spät das Fest der Auferstehung stellt; gleichgiltig, wie die Fachtheologie sich thätigst mit dem großen Räthsel der Auferstehung zurecht findet; der herrliche Gedanke einer Genger und Tod überwinden der Verklärtheit bleibt bestehen. Jede von dem thätlichen Grundlage, was man wolle, aneigne man an dem Material des Geschichtlichen nach Belieben, heitere man das Wunderbare darin nach Gutdünken; in dem Frühlingstage jedes Jahres verjüngt sich für das unmittelbar empfindende Menschenthum die Gestalt jenes „Prophezen von Nazareth“ mit leuchtender und wärmender Gewalt; für jedes unmittelbar empfindende Menschenthum, finde es sich unter Christen, unter Juden, unter Muhammedanern!

Denn diese Alle kennen den Namen Jesu. Daß sie ihn kennen, daß die Muhammedaner ihn erschütterndst anerkennen, kann als Zeugnis seiner allgemein menschlichen Bedeutung gelten, welche die Grenzen der Confessionen übertrug. Seinen Gedanken ist dieser merkwürdige Nazarener untreu nachgegangen, die für ihn Gedanken des Himmels waren; er hat sie nicht als Geheimnisse angegeschlossen Kreisen dargebracht, sondern als Erkenntnis der Seelen der Armen, den Verlorenen, den Einfachen, den Kindern, und die Gellene seiner Bergpredigt hat er zu Aller Freude und in Aller Herzen dahin rollen lassen. Als dann die fürchterliche Gewalt der Abwehrkräfte, des falschen Conventualen, des schändlichen Reiches ihm siegreich entgegentrat: ann er

Die Hutfabrik von C. Müller, Markt im Waagegebäude

empfehl ich ihr wohlfortirtes Lager der modernsten Filz-, Seiden-, Cylinder-, Stoff- und Strohhüte von den feinsten bis zu den geringsten zu den billigsten Preisen. Reparaturen werden prompt und billigt ausgeführt.

Frühjahrs-Ueberzieher, das Neueste darin von 6 bis 9 Uhr.

Frühjahrs-Anzüge, Mode 1876, von 10, 12, 14 bis 18 Uhr.

Gesellschafts-Anzüge, gentile Façon von 12, 13 bis 16 Uhr.

Knaben- u. Kinder-Anzüge, für jedes Alter passend, von 2, 3, 4 bis 7 Uhr.

L. Löwenthal,

66. Grosse Steinstrasse 66.



Leipzig, Peterskirchhof Nr. 3,

empfehl ich gross in den elegantesten Piecen assortirtes Möbellager und macht noch besonders auf ihre schwarzen und Eichenholzmöbel, sowie auf ihre

Echt Wiener gebogenen Möbel aller Art (namentlich für Restaurationen passend)

aufmerksam. Preise billigst. Coulaute Bedingungen.

Unterzeichnete verlegen heute ihre Wohnung und Werkplatz nach der Klausstrasse, **Golplatz Nr. 1** und halten sich dem bauernden Publikum sowohl zur Ausführung aller Arten Bauten, als auch zur Anfertigung von Bauplänen, Kostenanschlägen etc. bestens empfohlen.

Alb. Zabel & Sohn,
Zimmer- u. Röhremeister.

Kaufmännischer Verein, Halle a/S.
Wir empfehlen den Herren Chefs zur Besetzung von Vacanzen unsere kostenfreie Vermittlung. (H. 5, 10)
Das Stellen-Vermittlungs-Bureau.
Wilh. Bätzow.

Geschäfts-Eröffnung.
Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage **keine Klausstraße Nr. 4** eine **Restauration mit Votualienhandel** errichtet habe. Um geneigtes Wohlwollen bittet
Aug. Krause, Restaurateur,
früher Giebichenstein.

fr. Braunsch., Schlad. u. Cervelatwurst, Jungentwurf u. Sülze, fr. weiskh. Cervelatwurst, Schinken, roh und gekocht, frisch gefochte Zunge und acht Gamb. Rauchfleisch, fr. conservirte Früchte und Gemüße, pr. Gebirgs-Preißelbeeren und frische Morellen empfiehlt
A. Neumann,
fl. Steinstraße.

Rabeninsel.
Zu den Osterfeiertagen laden zur Tanz-Musik ein
Gebr. Kurzhals.

Rabeninsel u. Inseltschlößchen.
Zweiten und dritten Feiertag Tanzmusik.
Restauration zum Weinberg.
1. und 2. Feiertag frischen Speck- und Kaffeebraten, wozu ergebenst einladet
Alfred Metzendorf.

Hertzberg's Etablissement zu Passendorf.
Zum 2. Osterfeiertage Tanzkränzchen.

Rauchfuss' Etablissement in Diemitz.
Liedertafel Lassallea Dienstag den 3. Feiertag Ball von Nachmittags 4 Uhr an. Karten sind in Hertel's Restauration, Leipzigerstraße, zu haben. Der Vorstand.

Saal-Schloss-Brauerei in Giebichenstein.
Am 1. Osterfeiertag gegeben von der
Concert
Giebichensteiner Liedertafel.
Programm neu! Entree 30 Pfg. Anfang 7 1/2 Uhr.

Im Park der Brauerei Giebichenstein.
Am 1. und 2. Osterfeiertage
Militair-Concert,
gegeben vom 1. Magdeburg. Dragoner-Regiment Nr. 6.

Restaurant Karlsruhe,
Karlsstraße 12.
Bockbierfest.
1. und 2. Osterfeiertage hochfeines Bockbier und Speckbraten, eine fr. Tasse Kaffee mit selbstb. Kuchen.

Eleg. Monogramme
in 3 verschiedenen Farben
24 Bogen u. 24 Couverts 12 1/2 Sgr.
sind stets in allen Buchladen vorräthig bei
Albin Hentze, Schmeierstr. 36.

Grude-Koch-Maschinen
Grude-Coak
Halle a/S. **Sachsse & Co.**
Leipzigerplatz 1a,
Eingang Magdeburger Chaussee.

Stadt-Theater.
Sonntag den 16. April.
1. Vorstellung im Abonnement.
Zum ersten Male:
Die beiden Schützen.
Komische Oper in 3 Acten von Vorberg.
Montag den 17. April.
2. Vorstellung im Abonnement.

Martha
oder: **Der Markt zu Richmond.**
Komische Oper in 3 Acten von Flotow.
Dienstag den 18. April.
3. Vorstellung im Abonnement.
Der Waffenschmid.
Komische Oper in 3 Acten v. Vorberg.
Legbühner sind im Theaterbureau und bei den Logenführern zu haben.

Zur Stadt Halle, Passendorf.
Den 2. Osterfeiertag (17. April) Tanzmusik, wozu freundlich einladet **W. Tänzer.**

Trotha.
Zu den Osterfeiertagen **Sodabier, Waitraut, Speckbraten.** Den 2. Tanzmusik, wozu freundlich einladet **E. Knoblauch.**

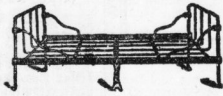
Gasthof Schlettau bei Halle.
Den 1. Feiertag **Gesangs-Concert.**
Den 2. Feiertag von 3 Uhr an Tanzmusik. **Berger.**

Hoeschel's Lokal in Lettin.
Sonntag den 23. April (Hainfesten), das Maurer- und Zimmergewerk von Lettin Nachmittags Aufzug, nachdem **großes Militair-Concert**, gegeben von der ganzen Capelle Magdeb. Jäger-Regiment Nr. 36. Jallecks Bat. Entree 30 Pfg. Dazu ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**
Nach dem Concert **BALL.**

Dank.
Am 2. April c. h. nach unerwartet schnell unsere gute Frau, Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter, Frau **Wilhelmine Schlegler** geb. Rabe im 58. Lebensjahre.
Allen Verwandten und Freunden, die ihre Theilnahme uns so vielfach bewiesen, den Sarg der Dahingeliebenen mit Kränzen und Blumen geschmückt und sie zu ihrer letzten Ruhestätte begleitet haben sagen den innigsten Dank
Die trauernden Hinterbliebenen
Wwe. Schlegler nebst Kinder,
Magdebn, den 11. April 1876.

24. Eiserne Bettstellen 24.

en gros en detail



von den einfachsten mit Bandreifen bis zu den feinsten mit Sprungfedermatratze und ff. lackirten Blechwänden, desgl.

Kinderbettstellen und Wiegen

mit dazu passenden Matratzen in Roßhaar, Alpengras oder Stroch empfiehlt in reicher Auswahl

24. Chr. Glaser in Halle a/S., 24.

Illustrirte Preiscurate von sinnlichen auf Lager habenden Bettstellen versende gratis und franco.

Briefpapier à Buch von 13 Pfg. an, sämtliche Schreibmaterialien und
Photographierahmen empfiehlt billigst
H. Reinicke,
untere Leipzigerstr. 105.

Für Musiker
empfehle Instrumenten, Bestandtheile, sowie Violin-, Bass- u. Gitarren-Saiten.
H. Reinicke,
untere Leipzigerstr. 105.

Kopenhagener Terracotta,
als: Vasen, Amphoren, Schalen, Dosen etc.
für Aquarell- und Oel-Malerei
in grosser Auswahl bei
Halle a/S. A. Fritze. Am Markt.

Die Vaterländische Hagelversich.-Gesellsch. in Elberfeld
deren Garantiemittel in dem Grundkapitale von drei Millionen Mark, welches voll in Aktien begeben ist, und in dem Reservefonds von 326,696 Mark besteht, verleiht zu billigen und festen Prämien, bei welchen nie eine Nachzahlung erfolgen kann, sämtliche Bodenerzeugnisse, sowie Glascheiben gegen Hagelschaden.
Die Entschädigungen werden prompt und spätestens binnen Monatsfrist nach Feststellung derselben ausgezahlt.
Antrags-Formulare und Versicherungs-Bedingungen sind unentgeltlich bei dem unterzeichneten Agenten, welcher bereitwilligst nähere Auskunft erteilt, in Empfang zu nehmen.
Zu **Wiesle:** Grundbesitzer Herr **F. Stodtmeister.**
General-Agentur Magdeburg.
F. W. Dresel.

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft,
gegründet 1825.

Grundkapital	Mark	9,000,000. —
Prämien- und Zinsen-Einnahme für 1874 (ecl. der		7,264,938. 70
Prämien für spätere Jahre)		9,745,946. 40
Prämien-Reserven		26,010,885. 10
Reservierungen in Kraft am Schlusse d. J. 1874		4,005,197,592. —

Dem Fleischbeschauer Herrn **Hermann Neidhardt** in **Rieschen h/Rügen** ist eine Agentur für Rieschen u. Umgegend übertragen worden.
Halle, den 13. April 1876. (H. 51011)

Die Haupt-Agentur.
Guelst.
Meine Wohnung nebst Werkstätt befindet sich große Ulrichs-
straße Nr. 11.
G. Brandt, Glasermeister.

Adresse für Einkäufe von
Geschenken und Andenken

Billigste Preise.

Reichste Auswahl.

C. F. Ritter
Gr. Ulrichstr. 42
Halle, S.

Burz-, Stahl-, Feder-, Galanteriewaaren.
Gummis, Korb-, Schmuck-, Spielwaaren.

Seine Frühjahrs- u. Sommer-Ueberzieher etc.
in den neuesten Stoffen empfehlen zu sehr billigen Preisen
Klos & Co., Leipzigerstr. 5.

Zur gefälligen Beachtung.
Wegen gänzlicher Auflösung meines hier seit
26 Jahren bestehenden eleganten
Putz- u. Modengeschäfts
habe ich zu dieser meiner letzten Saison eine große Ausstellung in allen
nur möglichen Sommerhüten arrangirt, deren Eleganz und Billigkeit
Jedem zu empfehlen sind. Meine langjährigen verehrten Kunden erhal-
ten einen befondern Rabatt.

Mathilde Halle, Grafweg 1.

Löffel-Drills in 12 div. Größen.
Schöpfräder-Drills in 10 div. Größen mit
und ohne Dribbelzeug.
Handdrillmaschinen a. 18 Mk.
Pfordelchaks f. Getreide, Rüben, Kartoffel.
Göpel - Dreschmasch., Handdreschmasch.
Getreidereinigungs- u. Rübenschneider.
Oelkuchenbrecher, Schrotmühlen.
Ringwalzen, Häckselmasch. etc.

Hähmaschinen
Locomobilen, in allen Größen, Vertical-
Dampfdrückmaschinen, Eisengestell.

Alw. Taatz, Halle a.S.
Wiederverkäufer Rabatt. (H. 525)

Die **Hutfabrik** von
Rudolph Sachs & Co.
empfiehlt
Strohhüte
für **Damen, Mädchen und Knaben.**
eigene Fabrikate und alleiniges Lager erster deutscher und ausländischer
Häufel.

Herrenhüte
in **Filz, Stroh, Seide (Cylinder) etc.**
das Neueste in reichster Wahl zu billigsten Preisen.

Lackhüte Strohhutwäsche Putzartikel
für Mädchen u. Knaben. innerhalb 3 Wochen. zum Garniren der Hüte.

Modistinnen und Wiederverkäufern Rabatt.

Rudolph Sachs & Co.
Halle a. S., gr. Ulrichsstr. 55.

Die Hutfabrik von E. Teutschbein
34. große Klausstraße 34

empfiehlt ihr Lager der feinsten **Filz-, Seiden-** (Cy-
linder-) und **Strohhüte** neuester Façon zu soliden
Preisen.

Alle Reparaturen
der Filz- und Seidenhüte werden gut und pünktlich aus-
geführt.

F. W. Berger,
Schmeerstrasse 15.

hält sein reichhaltiges Lager selbstgefertigter
Kinderwagen, Korbmöbel u. Korbwaaren
jeder Art zu soliden Preisen bestens empfohlen.
Auch können bei mir noch 2 Lehr-
broschüren placirt werden.

C. F. Ritter
HALLE S.
Gr. Ulrichstr. 42.

Kupfer-Schablonen
Monogramme.
Einzelne Buchstaben,
Verschlungen Buchstaben,
Languetten - Eckstücke,
Complete Schablonenkästen
zu sehr billigen Preisen bei

Vollständiges Engros-Lager
oberer Artikel für
Wiederverkäufer daselbst
1. Etage.

Die Hut- u. Mützenfabrik
von
Gebr. Zuber, Leipziger-
strasse 52. strasse 1.

empfiehlt zur Frühjahrs-Saison ihr reichlich assortirtes Lager von
Filz-, Cylinder- u. Strohhüten, Mützen
u. **Shlipsen** in allen Neuheiten zu den billigsten
Preisen.

Das Neueste
in Sommer-Ueberzieher von 6 bis
10 Uhr.
Frühjahrs- u. Sommer-Anzüge v.
10, 12 bis 22 Uhr.
Phantasie-Anzüge von 12, 14 16 bis
24 Uhr.
Elegante Knaben- u. Kinder-An-
züge von 2, 2½ 3 bis 7½ Uhr.

empfiehlt
H. Schmulewicz,
Markt- u. Kleinschmieden-Ecke.

C. Frantz,
Uhrmacher,
Gieblohenstein, Burgstr. 1.

empfiehlt sein Lager von
Gold-Damen-Uhren von
12 Uhr an,
Silb. Cylinder-Uhren von
4½ Uhr an,
Regulateure u. 8 Tage
gehend, mit bestem Werk,
von 10 Uhr an,
Schwarzwälder Wand-
Uhren von 1 Uhr an,
Federzug-Uhren mit
Schlagwerk, u. 9½ Uhr an,
Anschlag in Talmi-Uhr-
ketten, Faconketten
von 3 Uhr an.

Gründliche Fachkenntnis
macht es mir möglich, für jede Re-
paratur Garantie zu übernehmen.

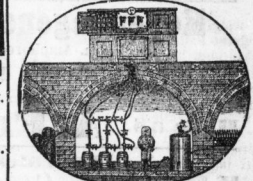
Reparaturen von Filz-, Cylinder- und
Strohhüten werden prompt ausgeführt von
Gebr. Zuber.

Pelzsachen
übernehmen zur Confection

Gebr. Zuber

gr. Ulrichstr. 52 u. Leipzigerstr. 1.

Reparaturen werden gut u. billig ausgeführt.
Harmonikas, Mund-
harmonikas, Drehorgeln etc.
empfiehlt in bester Güte
H. Reinicke
Leipzigerstr. 105.



Bierdruckapparate
mit selbstthätigem Regulir-Ventil
eigner solider Construction empfehlen
Engling & Weber,
Halle a. S., alter Markt 6.

Bettfedern, Daunen und fertige Federbetten,
Genähte Inletts zum sofortigen Füllen.
Lager fertiger Herren-, Damen-, Kinder- und Bett-Wäsche.

F. G. Demuth,
Ausstattungs-Magazin,
Neunhäuser 3/4.

Bauhölzer rund, beschlagen, geschnitten,
Kiefern Kreuzhölzer,
Staaenbölzer in jeder Länge,
Lannen- u. Fichten-Bohlenn. Bretter
Kiefern Bohlen und Bretter
in schöner Stamm- und Hopswaare
Fichten-Bohlen, Bretter u. Stollen
empfiehlt
Gustav Messmer
in Halle a. S.

Die Strohhutfabrik von **August Berger**
empfiehlt ihre Strohhut-Wäsche, Bleiche und Färberei ganz
ergebenst. [1766]

Trikot-Handschuhe, Chemisettes, Shlipse,
Damenkragen und Stulpen, seidene und floret.
Damenshwichen empfang u. empfiehlt in neuesten Mustern
und Farben bei billigster Preisstellung
Herrenstr. 7. L. Dannenberg, Herrenstr. 7.

Geschäfts-Eröffnung.
Einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend zeige hiermit ergebenst
an, daß ich hier **Schmeerstr. Nr. 17** und **Ruhgasse Nr. 8**
mich als **Glasermeyßer** etablirt habe. Durch accurate Arbeit,
prompte Bedienung und billige Preise soll es mein Bestreben sein mir
eine blühende Kundschafft zu erwerben und zu erhalten. Ich empfehle deshalb
meine Werktatt für alle in Glaserei fallende Arbeiten.
Achtungsvoll und ergebenst
W. Dietze, Glaser.

Maitrank-
Etiquettes
und **Piacate.**
jeune größtes Lager von
Wein- und Waaren-
Etiquettes
empfiehlt
die lithogr. Anstalt u. Druckerei
C. A. Kämmerer's Wwe.
alter Markt u. Schmeerstraßen-
Ecke.

Strohhüte
läßt sauber waschen, färben
und modernisiren
Frau A. Koeppel
1350] Markt 24.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel. Mit einer Zeile, welche den erwünschten Abonnenten mit höherer Nr. zeigt